

MS INDUSTRIE AG

ISIN: DE0005855183

Freiwillige Quartalsmitteilung zum Ende des 1. Quartals 2020

MS Industrie Gruppe mit EAT im 1. Quartal 2020
in Höhe von Mio. EUR -2,4 - Gesamtjahresausblick negativ

Kennzahlenüberblick 1. Quartal 2020 und Vorjahr zum Vergleich

MS Industrie Gruppe,
IFRS in Mio. EUR (EpS in EUR)

Konzernumsatz

EBITDA

EBIT

EBT

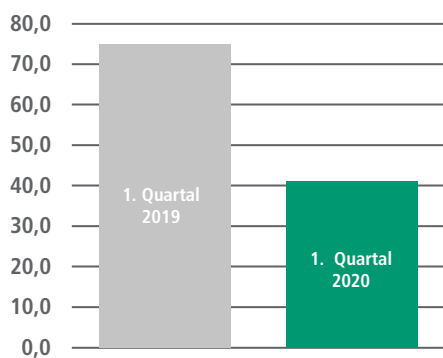
EAT

EpS

	1. Quartal 2019 (ungeprüft)	1. Quartal 2020 (ungeprüft)
Konzernumsatz	75,0	41,1
EBITDA	6,8	0,6
EBIT	2,8	-2,7
EBT	2,1	-3,2
EAT	1,5	-2,4
EpS	0,05	-0,08

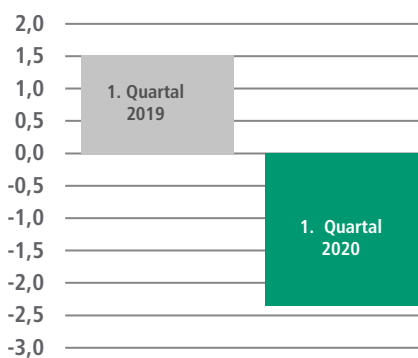
Konzernumsatz

in Mio. EUR



Konzernergebnis

nach Minderheitsanteilen (EAT) in Mio. EUR



München, den 19. Mai 2020

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Mitarbeiter und Geschäftspartner,

Die MS Industrie AG, München, (ISIN: DE0005855183) legt, aufbauend auf den am 30. April 2020 veröffentlichten, geprüften Kennzahlen des Gesamtgeschäftsjahres 2019, auf freiwilliger Basis, ungeprüfte Quartalskennzahlen nach IFRS für das 1. Quartal 2020 vor, wonach das 1. Quartal für die MS Industrie-Gruppe vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftskrise, ausgelöst durch die Covid-19-Pandemie, erwartungsgemäß nicht zufriedenstellend verlief.

Das 1. Quartal 2020 war für die MS Industrie-Gruppe aufgrund des Verkaufs eines großen Teiles des bestehenden „Powertrain“-Auftragsbestands, genauer gesagt: der Veräußerung des bestehenden Langfristauftrags zur Fertigung der Ventiltriebssysteme für die „Weltmotor“-Fertigung des Daimler-Konzerns am US-Standort „Webberville“ an die Gnutti Carlo-Gruppe (Gnutti Carlo S.p.A., Macclodio / Italien, kurz: „Gnutti“) mit Wirkung zum 10. April 2019 bereits erwartungsgemäß durch einen im Vorjahresvergleich deutlich niedrigeren Umsatz geprägt. Dies trifft im 1. Quartal 2020 - nach der Teilveräußerung der US-Aktivitäten zum 10. April 2019 - geografisch gesehen vor allem auf den US-Standort der Gruppe und segmentbezogen auf das Segment „Powertrain“ zu. In Summe liegen die Umsatzerlöse der Einzelgesellschaften - in erster Linie aufgrund der ökonomischen Auswirkungen der Corona-Krise – um rund 45 % unter den Vorjahreswerten. Rund 68 % des Umsatzrückgangs im 1. Quartal 2020 (rund Mio. EUR 23) sind dabei durch den Teilverkauf der US-Aktivitäten im Vorjahr begründet. In Summe liegen die Umsatzerlöse der Einzelgesellschaften aufgrund der Auswirkungen von Covid-19 deutlich unter den Planwerten.

In den beiden Hauptsegmenten **Powertrain Technology Group**, auch kurz: **„Powertrain“**, sowie **Ultrasonic Technology Group**, auch kurz: **„Ultrasonic“**, verlief die Umsatzentwicklung ebenfalls unterschiedlich. Per Ende des 1. Quartals liegen die Umsätze des Segments **„Powertrain“** um rund -54% deutlich unter den Umsätzen des Vorjahres. Die Umsätze des Segments **„Ultrasonic“** liegen mit rund -6 % ebenfalls leicht unter den Vorjahresumsätzen.

Dabei trugen im 1. Quartal die Umsätze des Segments „Powertrain“ mit einem Anteil von rund 70 % und die Umsätze des Segments „Ultrasonic“ mit einem Anteil von rund 30 % zum konsolidierten Gesamtumsatz der Gruppe bei.

Die **Auftragsbestände** lagen per Ende März 2020 mit insgesamt rund Mio. EUR 92 im Segment „Ultrasonic“ um rund -6 % unter den durchschnittlichen Auftragsbeständen und im Segment „Powertrain“ genau auf der Höhe der durchschnittlichen Auftragsbestände in den ersten drei Monaten des Vorjahres (ohne USA).

Die Ertragslage hat sich im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2020 in Bezug auf die wesentlichen Ergebniskennzahlen, insbesondere das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen - **EBITDA** -, das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern - **EBIT** -, das Ergebnis vor Steuern - **EBT** -, das Ergebnis nach Steuern - **EAT** - sowie das **Ergebnis pro Aktie** - **„Eps“ („Earnings per Share“)**, ebenfalls nicht zufriedenstellend entwickelt.

Dies vor dem Hintergrund eines sich rapide rückwärts entwickelnden europäischen Nutzfahrzeugmarktes mit einem Zulassungsrückgang von -23,2 % im 1. Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahresquartal (Rückgang der Zulassungen in Deutschland: -14,4 %) und einem noch stärkeren Rückgang von -47,3 % im März 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat, wie die aktuellen, periodischen Auswertungen, Stand: 24. April 2020 der „ACEA“ („Association des Constructeurs Européens d’Automobiles“, Brüssel), bestätigen. Der europäische Markt für schwere Nutzfahrzeuge über 16 Tonnen hat sich europaweit mit einem Zulassungsrückgang von -26,9 % im 1. Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahresquartal (Rückgang der Zulassungen in Deutschland: -25,9 %) sogar noch ungünstiger entwickelt (Quelle ebenfalls: „ACEA“, Stand: 24. April 2020). Diese Zahlen stimmen nicht positiv, wir erwarten jedoch eine gewisse Stabilisierung der LKW-Konjunktur auf niedrigem Niveau im 2. Halbjahr 2020.

Die Corona-Krise hat die deutsche Maschinenbauindustrie zum Ende des 1. Quartals erreicht. Der Auftragseingang sank im März gegenüber dem Vorjahreszeitraum, bereinigt um Preiserhöhungen (real) um 9 %. Ein deutliches Minus von 12 % gab es bei den Auslandsbestellungen, wie der Branchenverband „VDMA“ am 7. Mai in Frankfurt mitteilte. Dies gibt Grund zu der Annahme, dass sich die Auswirkungen der Pandemie zuerst in China und erst später in Europa in den Umsätzen bemerkbar machen. Der volle Umfang der Krise wird sich im Maschinenbau erst in den kommenden Monaten zeigen. Im gesamten 1. Quartal waren die Bestellungen nur um 2 % gesunken, die Inlandsnachfrage stieg sogar um 1 %. Die Bestellungen aus dem Ausland verringerten sich dagegen um 4 %. Der deutsche Export ist zu Beginn der Corona-Krise stark gesunken. Die Unternehmen führten im März Waren im Wert von 108,9 Milliarden Euro aus. Das waren 7,9 % weniger als im Vorjahresmonat und 11,8 % weniger als im Februar 2020, wie das Statistische Bundesamt am 8. Mai in Wiesbaden mitteilte. Gegenüber dem Vormonat war es der stärkste Rückgang seit Beginn der Zeitreihe im August 1990. Die Importe verringerten sich binnen Jahresfrist um 4,5 % auf 91,6 Milliarden Euro.

Die finanziellen Eckdaten des 1. Quartals 2020 (Januar bis März 2020) stellen sich wie folgt dar:

In der aktuellen Berichtsperiode Q1-2020 und in der Vorjahresperiode lagen keine Sondereffekte vor, so dass keine Bereinigungen vorgenommen wurden.

Der **Gesamtumsatz** belief sich im 1. Quartal 2020 konsolidiert auf rund **Mio. EUR 41,1** (Vj. Mio. EUR 75,0) und liegt damit im 1. Quartal mit -45,2 % deutlich unter dem entsprechenden Vorjahresquartal.

Die **Betriebsleistung** liegt mit rund **Mio. EUR 42,2** (Vj. Mio. EUR 77,7) inklusive der positiven Bestandsveränderungen in Höhe von rund **Mio. EUR 0,3** (Vj. Mio. EUR 1,9) mit -45,7 % ebenfalls deutlich unter Vorjahresniveau.

In der **Absatzregion USA/Kanada („Nordamerika“)** wurden hierbei im 1. Quartal 2020 Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt **Mio. EUR 4,3** (Vj. Mio. EUR 28,6) erzielt. Damit wurden im 1. Quartal 2020 rund **10,5 %** (Vj.: 38,2 %) der konsolidierten Gesamtumsätze der MS Industrie-Gruppe im nordamerikanischen Markt erzielt, das bedeutet einen Rückgang der Umsatzerlöse in USA/Kanada („Nordamerika“) um rund **-84,9 %** im Vergleich zum Vorjahr.

Der **Rohertrag** liegt mit rund **Mio. EUR 21,5** (Vj. Mio. EUR 35,2) deutlich unter Vorjahresniveau. Die **Rohertragsmarge** hat sich Produktmix-bedingt um 5,3 Prozentpunkte von 47,0 % auf **52,3 %** verbessert.

Es wurde ein Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen - **EBITDA** - in Höhe von rund **Mio. EUR 0,6** (Vj. Mio. EUR 6,8) erzielt, sowie ein operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern - **EBIT** - von rund **Mio. EUR -2,7** (Vj. Mio. EUR 2,8).

In der Gruppe liegt das Ergebnis vor Steuern - **EBT** - im 1. Quartal 2020 bei rund **Mio. EUR -3,2** (Vj. Mio. EUR 2,1) und das Ergebnis nach Steuern und Minderheitsanteilen - **EAT** - bei rund **Mio. EUR -2,4** (Vj. Mio. EUR 1,5).

Das **Konzerngesamtergebnis** des 1. Quartals 2020 beträgt rund **Mio. EUR -2,3** (Vj. Mio. EUR 1,8). Die Differenz zwischen dem Ergebnis nach Steuern (EAT) und dem Konzerngesamtergebnis nach Ertragsteuern resultiert im 1. Quartal 2020 vor allem aus erfolgsneutral erfassten, positiven Unterschieden aus Fremdwährungsumrechnung (EUR-USD) in Höhe von insgesamt Mio. EUR +0,1 (Vj. Mio. EUR +0,3).

Das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens **MS Industrie AG** zurechenbare **Ergebnis pro Aktie - „Eps“ („Earnings per Share“)** - beläuft sich im 1. Quartal 2020 auf Basis des gewichteten Durchschnitts der bis zum 31. März 2020 ausgegebenen Stückaktien (durchschnittlich 29,9 Mio. Stückaktien) nach IAS 33 unverwässert und verwässert auf rund **EUR -0,08** (Vj.: unverwässert und verwässert: EUR 0,05 auf Basis von 29,9 Mio. Stückaktien).

Zum Stichtag 31. März 2020 belaufen sich die **liquiden Mittel** im Konzern auf **Mio. EUR 15,1** (31. Dezember 2019: Mio. EUR 9,2). Der **Finanzmittelfonds** beläuft sich zum 31. März 2020 auf **Mio. EUR 3,6** (31. Dezember 2019: Mio. EUR -1,3) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR +4,9 gestiegen. Der Aufbau des Finanzmittelfonds beruht vor allem auf dem positiven Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit.

Die **Eigenkapitalquote** im Konzern ist im Vergleich zum 31. Dezember 2019 leicht gesunken und beträgt bei einer nahezu unveränderten Bilanzsumme zum 31. März 2020 rund **35,6 %** (31. Dezember 2019: 37,1 %).

In absoluten Zahlen hat sich das **Konzerneigenkapital** vor allem aufgrund des negativen Gesamtergebnisses um Mio. EUR 2,2 auf **Mio. EUR 74,5** (31. Dezember 2019: Mio. EUR 76,7) leicht vermindert.

Die **Mitarbeiterzahl** in der Gruppe ist per 31. März 2020 im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag plangemäß auf nunmehr **1.029 festangestellte Mitarbeiter gesunken** (31. Dezember 2019: 1.093 Mitarbeiter).

Im 1. Quartal 2020 ergaben sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag 31. Dezember 2019 keine Veränderungen im Konsolidierungskreis der MS Industrie AG.

Die Covid 19-Pandemie wird die finanziellen Kennzahlen 2020 weiterhin negativ beeinflussen. Bis zum heutigen Zeitpunkt sind die folgenden wesentlichen Entwicklungen zu verzeichnen:

Aufgrund von Werksschließungen bei den größten Kunden wurden die in Deutschland gelegenen Fertigungsstandorte Trossingen und Zittau des Powertrain-Segmentes von Mitte März bis Mitte April 2020 ebenfalls auf einen Minimalbetrieb reduziert und ein Großteil der Belegschaft befand sich in Kurzarbeit. Am 20. bzw. 23. April 2020 wurde die Produktion wieder hochgefahren, jedoch nicht auf die volle Kapazität. Der Fertigungsstandort Spaichingen des Ultrasonic-Segmentes war in einem geringeren Umfang betroffen und ist aktuell zu rund 60 % ausgelastet. Nur geringe Nachfragerückgänge sind bisher beim Fertigungsstandort Grünhain-Beierfeld zu verzeichnen. Der Standort in Webberville/USA war hingegen bis zum 10. Mai 2020 per Dekret geschlossen, wobei Zuschüsse der US-Regierung in Aussicht gestellt sind („Paycheck Protection Program“).

Für das Geschäftsjahr 2020 wird aufgrund der Auswirkungen der seit Jahresbeginn 2020 weltweit grassierenden Covid-19-Pandemie ein – im Vergleich zu den bereinigten Vorjahreskennzahlen - deutlich niedrigerer, industrieller Konzern-Umsatz in Höhe von rund Mio. EUR 163 erwartet, bei einem deutlich sinkenden, operativen EBITDA, EBIT und EBT, sodass wir schließlich ein Konzernjahresergebnis deutlich unter dem Niveau des Vorjahres erwarten. Nach den Konzernhochrechnungen sollte sich die Rohertragsmarge (Materialaufwand in % zu den Umsatzerlösen) neutral und die EBIT-Marge aus dem laufenden Geschäft deutlich negativ entwickeln bei einem deutlich verschlechterten Ergebnis je Aktie. Auf Basis des erwarteten deutlich negativen Konzernjahresergebnisses wird für 2020 ein entsprechender Rückgang

des Konzerneigenkapitals erwartet. Es wird erwartet, dass sich der Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich schlechter entwickeln wird. Hinsichtlich des Cash-Flows aus der Investitionstätigkeit erwarten wir im Vergleich zu 2019 insbesondere aus dem Wegfall der positiven Effekte aus dem Teilverkauf USA im Vorjahr deutlich negative Veränderungen (ohne Teilverkauf USA keine wesentlichen Änderungen zum Vorjahr). Aufgrund der erwarteten Entwicklungen wird sich der Verschuldungsgrad und die Eigenkapitalquote leicht verringern.

Diese Prognose basiert auf den Marktannahmen und Unternehmenseinschätzungen zum Beginn des Jahres 2020 und wurde hinsichtlich der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie am 9. April 2020 überarbeitet und am 18. Mai 2020 auf Aktualität überprüft: Aufgrund der insbesondere in den letzten Wochen weltweit weiter rasant voranschreitenden Ausbreitung der Covid-19-Pandemie, den damit zusammenhängenden Krisenmaßnahmen der jeweiligen Staaten und deren einschneidenden Auswirkungen auf die Wirtschaft ist eine gesicherte Abschätzung über den Verlauf unserer Geschäftsentwicklung für das Geschäftsjahr 2020 derzeit leider nicht möglich. Damit ist auch die vorstehende Prognose für das Geschäftsjahr 2020, die die MS Industrie AG bereits im Rahmen des Geschäftsberichts 2019 gab, nur eingeschränkt valide. Die MS Industrie AG hat jedoch mit umfangreichen Maßnahmen auf die Krise reagiert. Dazu zählen neben der Einrichtung von Notfallplänen und vorübergehenden Produktionsstopps in Verbindung mit Kurzarbeit auch die Sicherung der Liquidität des Unternehmens.

Diese freiwillige Quartalsmitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf derzeitigen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Unsicherheiten und Risiken, die durch die MS Industrie AG nicht beeinflusst werden können. Sollten derartige Unsicherheiten oder Risiken eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der MS Industrie AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die MS Industrie AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieser Quartalsmitteilung anzupassen. Weder die MS Industrie AG oder ein mit der MS Industrie AG verbundenes Unternehmen noch Vorstände, Geschäftsführer, Aufsichtsratsmitglieder, Angestellte oder Berater der Gesellschaft, noch andere Personen übernehmen ausdrücklich oder konkludent Zusicherungen oder Gewährleistungen für die Vollständigkeit der in dieser Quartalsmitteilung enthaltenen Daten. Weder die MS Industrie AG oder ein mit ihr verbundenes Unternehmen noch eine vorgenannte Person soll in irgendeiner Art haftbar sein für jedwede Verluste, die direkt oder indirekt durch den Gebrauch dieser Quartalsmitteilung entstehen. Mögliche Fehler oder Unvollständigkeiten der Informationen begründen keine Gewährleistungsansprüche, weder in Bezug auf indirekte oder direkte Schäden noch auf Folgeschäden. Obwohl jegliche erforderliche Sorgfalt angewandt wurde, um sicherzustellen, dass die oben dargestellten Fakten korrekt sowie die hierin dargestellten Ansichten fair und angemessen sind, ist dieser Zwischenbericht selektiver Natur. Wenn Informationen und Statistiken aus externen Quellen zitiert werden, sind diese Informationen und Statistiken nicht dahingehend zu interpretieren, dass sie von der Gesellschaft korrekt übernommen oder bestätigt wurden. Dieses Dokument stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien der MS Industrie AG dar.

Die **MS Industrie AG** mit Sitz in München ist die börsennotierte Holding einer fokussierten Industriegruppe mit den beiden strategischen Kernbereichen **Antriebstechnik** („MS-Powertrain Technology Group“: Systeme und Komponenten für schwere Dieselmotoren und kundenspezifische Elektromotoren) und **Ultraschalltechnik** („MS-Ultrasonic Technology Group“: Sondermaschinen und Serienmaschinen sowie Ultraschallsysteme und -komponenten). Zu den wesentlichen Kundenbranchen zählen die weltweite Nutzfahrzeug- und die PKW-Industrie, gefolgt von der Verpackungsmaschinenindustrie und dem allgemeinen Maschinen- und Anlagenbau. Im Rahmen ihrer Strategie konzentriert sich die MS Industrie AG auf vorwiegend organisches Wachstum und Beteiligungen innerhalb der bestehenden industriellen Kernkompetenzen, flankiert durch überwiegend minderheitliche Engagements im industriellen Immobiliensektor, sowie ergänzende Dienstleistungen.

Mit freundlichen Grüßen

MS Industrie AG - Der Vorstand

Brienner Straße 7

80333 München

Tel.: +49. 89. 20 500 900 Fax: +49. 89. 20 500 999

Mail: info@ms-industrie.ag Internet: www.ms-industrie.ag